

Name (Institution)

Galerie Fischer (Luzern)

Art der Institution

Auktions-/Versteigerungshaus

Galerie

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/1003205-8>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Galerie Fischer (Luzern)

Alternativer Name der Institution (GND)

Galerie Theodor Fischer

Fischer (Galerie Fischer, Luzern)

Theodor Fischer Experte Antiquitäten - Kunstauktion

Theodor Fischer (Galerie Fischer, Luzern)

Theodor Fischer, Kunsthandlung

Galeries Fischer (Theodore Fischer)

Galeries Fischer

Auktionshaus Fischer

Fischer Auktionshaus

Standort

Adresse der Institution

[Haldenstraße 17-19, Luzern](#)

Adresse ab

09.1922

Adresse der Institution

[Haldenstraße 19, Luzern](#)

Adresse ab

1939

Existenzbeginn

Gründung

1907

Gründung Datierungskontext

Erste Auktionen 1921 in Zürich, 1922 in Luzern, oft im Hotel National in Luzern oder im Zunfthaus zur Meise in Zürich; ab 1939 auch in den ausgebauten Räumen Haldenstr. 19

Akteur*innen (Beteiligung)

Akteur*in

[Fischer, Theodor, *1878, † 1957](#)

Funktion

Inhaber*in

Gründer*in

Unternehmensgeschichte

1930-1945: In der Galerie Fischer erschienen im Betrachtungszeitraum 61 Kataloge. Bei insgesamt 18 Versteigerungen agierte das Auktionshaus dabei mit einem Partner: Gemeinsam mit dem Kunsthaus Pro Arte, Basel, gab die Galerie Fischer zwischen 1930 und 1932 sechs Auktionskataloge heraus. Die Versteigerungen fanden meist im Hotel National in Luzern statt. Mit dem Berliner Kunstsalon Paul Cassirer veranstaltete die Galerie Fischer 1931 eine Auktion. Insgesamt neun Auktionskataloge erschienen zwischen 1932 und 1938 gemeinsam mit Dr. Pfisterer/Kunstsalon Dr. Pfisterer Zürich, wobei die Versteigerungen im Zunfthaus zur Meise in Zürich abgehalten wurden. Mit Librairie Ancienne Ulrico Hoepli, Mailand führte die Galerie Fischer zwischen 1934 und 1936 drei Auktionen durch. Schließlich fand 1943 eine Münzauktion gemeinsam mit Adolph Hess Nachf., Luzern, statt.

Die Galerie Fischer führte, abgesehen von den Graphikauktionen der Firma William S. Kundig, Genf, die meisten Auktionen in diesem Zeitraum in der Schweiz durch. Dabei verauktionierte die Galerie häufig große Konvolute an hochwertigen Möbeln und kunstgewerblichen Objekten. Auch zahlreiche Waffen- und bedeutende Gemäldesammlungen kamen auf den Markt. Daneben wurden auch einzelne Sammlungen, etwa von A. Rütschi, Arnold Ruesch oder Rudolf von Kaunitz versteigert. Meist waren die Kataloge umfangreich illustriert. In einigen Katalogen wurden über 2 500 Objekte in viertägigen Versteigerungen angeboten. Teilweise wurden auch mehrere Sammlungen an einem Tag in mehreren aufeinanderfolgenden Auktionen versteigert. Fanden die Versteigerungen in Luzern statt, stellte die Galerie die Versteigerungsobjekte meist zuvor auch in Zürich aus. Die Kataloge hatten mit 1 400 Exemplaren eine relativ hohe Auflage, so dass sie sich komplett nachweisen ließen.

Fischers Rolle in den 1930er- und 1940er-Jahren, in denen die Galerie zahlreiche, lukrative Emigrantenauktionen durchführte, als Anlaufstelle für Hitlers Einkäufer Hans Posse diente, der etwa aus der Auktion Julius Freund am 21. 3.1942 allein Kunstwerke für 52.845 Franken erwarb, und insbesondere durch die am 30. Juni 1939 durchgeführte Auktion mit als „entartet“ diffamierten Gemälden und Zeichnungen, durch die die Galerie internationales Aufsehen erregte, ist gut dokumentiert (Tisa Francini/Heuß/Kreis 2001, S. 144-164, 203-231, 243ff., Barron 1992, S. 135-170, Buomberger 1998, Frey 1999, S. 275-289, Jeuthe 2007, S. 189-267 und dies. 2009, S. 445-462).

Publikation

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales_suchergebnis.html?q=do...

Auktion / Galerie Fischer

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/galerie_fischer_auktion

Literaturangaben

[Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. \(2013\). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Osterreich und der Schweiz \(1. Aufl., Stand: Sept. 2013.\). Berlin: Kunstbibliothek.](#)

Seitenzahl

778f.

[Barron, S. \(1992\). Die Auktion in der Galerie Fischer. München: Hirmer.](#)

Seitenzahl

135-170

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Auktion vom 30. Juni 1939

[Bommert, B. & Brand, J. \(2019\). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.](#)

[Buomberger, T. \(1998\). Raubkunst - Kunstraub: Die Schweiz und der Handel mit gestohlenen Kulturgütern zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Zürich: Orell Füssli.](#)

[Frey, S. \(1999\). Die Auktion der Galerie Fischer in Luzern am 30. Juni 1939: Ein Ausverkauf der Moderne? Köln: König.](#)

Seitenzahl

275-289

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Auktion vom 30. Juni 1939 mit Abbildung aller Werke der Auktion

[Jeuthe, G. \(2007\). Die Moderne unter dem Hammer: Zur Verwertung der entarteten Kunst durch die Luzerner Galerie Fischer 1939. In U. Fleckner \(Hrsg.\), Angriff auf die Avantgarde: Kunst und Kunstpolitik im Nationalsozialismus \(S. 189-26\). Berlin: Akademie-Verlag.](#)

Seitenzahl

189-267

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Auktion vom 30. Juni 1939

[Jeuthe, G. \(2009\). '... der arme Vincent!': Van Goghs Selbstbildnis von 1888 und die ,Verwertung' der ,entarteten Kunst'. In U. Fleckner \(Hrsg.\), Das verfemte Meisterwerk: Schicksalswege moderner Kunst im "Dritten Reich" \(S. 445-462\). Berlin: Akademie-Verlag.](#)

Seitenzahl

445-462

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Auktion vom 30. Juni 1939

[Kunstpreis-Verzeichnis \(1941\). Auktionsergebnisse vom 1.7.1939.-30.6.1940. Berlin: Weltkunst-Verlag.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

1.1939/40, 2.1940/41, 3.1941/42

[Tisa Francini, E., Heuß, A. & Kreis, G. \(2001\). Fluchtgut - Raubgut: Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933-1945 und die Frage der Restitution. Zürich: Chronos.](#)

Seitenzahl

144-164, 203-231, 243ff.

Kommentar zur Literaturangabe

Q.: Handexemplare Theodor Fischer 1933-1945 und Auktions-Korrespondenz in der Galerie Fischer, Luzern.

Kooperation

Kooperierende Institution

[Auktionator H. Messikommer](#)

Datum der Kooperation

11.1911

Kooperierende Institution

[Auktionator H. Messikommer](#)

Datum der Kooperation

12.1916

Kooperierende Institution

[Auktionator H. Messikommer](#)

Datum der Kooperation

12.1917

Kooperierende Institution

[William S. Kundig, Buch- und Kunsthandlung](#)

Datum der Kooperation

09.1920

Kooperierende Institution

[C. A. Mincieux](#)

Datum der Kooperation

06.1921

Kooperierende Institution

[Ernst Villiger](#)

Datum der Kooperation

06.1921

Kooperierende Institution

[Hugo Helbing \(München\)](#)

Datum der Kooperation

07.1922

Kooperierende Institution

[Frederik Muller & Cie.](#)

Datum der Kooperation

09.1922

Kooperierende Institution

[Kunsthau Pro Arte](#)

Datum der Kooperation

09.1922

Kooperierende Institution

[Paul Dreyfus Fils](#)

Datum der Kooperation

07.1923

Kooperierende Institution

[Maison A. Mak](#)

Datum der Kooperation

07.1926

Kooperierende Institution

[Kunsthaus Pro Arte](#)

Datum der Kooperation

11.1926

Kooperierende Institution

[E. Kahlert & Sohn](#)

Datum der Kooperation

08.1927

Kooperierende Institution

[Kunsthaus Pro Arte](#)

Datum der Kooperation

08.1929

Kooperierende Institution

[Julius Böhler \(Firma\)](#)

Weitere Informationen**Kommentar (weitere Information)**

Website zu "Fischer Auktionen" (zuletzt aufgerufen am 13.08.2021)

Webadresse (weitere Information)

<https://www.fischerauktionen.ch/>

Kommentar (weitere Information)

Website zu "Archiv der Galerie Fischer" (zuletzt aufgerufen am 31.10.2022)

Webadresse (weitere Information)

<https://www.fischerauktionen.ch/de/%C3%BCber-galerie-fischer/geschichte-der-galerie-fischer/>

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act10002788>

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Bähr, Astrid
Bommert, Britta
Jooss, Birgit

Kommentar zur Erschließung

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).

Dieser Eintrag ist im Rahmen des Seminars "Der Kunstmarkt und seine Mechanismen - Die Rolle von Kunsthandelsarchiven für die Forschung" von Dr. Birgit Jooss am Institut für Kunstgeschichte der Universität Augsburg im Wintersemester 2021/2022 entstanden.

Datum der Fertigstellung

16.06.2022